med(at)ulm
mehr studium + mehr leben

universität ulm

Newsletter Studium und Lehre



- Das Trainingshospital macht Schule – Simulationsbasierte Weiterbildung für Klinikteams
- Mehr als Wissen und Können – Professional Identity Formation in Ulm
- Wissenschaftskompetenz systematisch stärken – Verpflichtendes Curriculum

Veranstaltungen und Termine

Langer Abend der Wissenschaft 2026

Medizin zum Anfassen





Wie wichtig beispielsweise schnelle und richtige Entscheidungen bei einem medizinischen Notfall sind, darüber ließen sich die vielen Besucherinnen und Besucher beim Langen Abend der Wissenschaft der Universität Ulm am 8. Mai informieren.

Die Medizinische Fakultät war wieder einmal mit einem umfangreichen Mitmach-Programm vertreten und das Angebot stieß auf großes Interesse. Ob praktische Übungen oder virtuelle Trainingsszenarien – die Aktionen boten Einblick in die medizinische Ausbildung und machten erlebbar, wie Wissen und Handeln in der Medizin zusammenkommen.

Um möglichst vielen Interessierten die Teilnahme an den besonders gefragten, teilnahmebegrenzten Angeboten zu ermöglichen, waren die Plätze erstmals mittels Online-Anmeldung buchbar. So konnten lange Warteschlangen vermieden und die Plätze gerecht verteilt werden.

Der Lange Abend der Wissenschaft zeigte einmal mehr, wie anschaulich und praxisnah medizinische Lehre an der Universität Ulm vermittelt wird und wie groß das Interesse daran ist, Medizin nicht nur kennenzulernen, sondern Techniken auch selbst auszuprobieren.

Fachspezifische Informationsveranstaltungen

Gut informiert ins Studium

Die Wahl eines Studienfaches hängt von vielen Faktoren ab – von den eigenen Zielen und Fähigkeiten ebenso wie von den persönlichen Interessen. Eine wichtige Grundlage für eine fundierte Studienentscheidung ist daher, sich frühzeitig und umfassend über das angestrebte Studium zu informieren.

Welche Inhalte und Anforderungen erwarten mich im Studium? Welche beruflichen Perspektiven eröffnet es? Um solche Fragen frühzeitig zu klären, bietet die Medizinische Fakultät regelmäßig fachspezifische Informationsveranstaltungen zu ihren Studiengängen an. Sie helfen Schülerinnen und Schülern, ihre Interessen und Fähigkeiten mit den Anforderungen und Möglichkeiten eines Studiums abzugleichen.

Das Angebot wurde auch 2026 gut angenommen: An der Online-Veranstaltung am 9. Juni nahmen 25 Studieninteressierte teil – 15 für Molekulare Medizin, acht für Humanmedizin und zwei für Zahnmedizin. Die Präsenzveranstaltungen verzeichneten mit insgesamt 34 Teilnehmenden noch größeren Zuspruch. Davon interessierten sich 16 für Molekulare Medizin, 14 für Humanmedizin und vier für Zahnmedizin.

Die Veranstaltungen vermitteln einen konkreten Einblick in Studieninhalte und Anforderungen der einzelnen Studiengänge. So können die Schülerinnen und Schüler besser einschätzen, welches Fach zu ihren Interessen und Fähigkeiten passt und welche beruflichen Perspektiven sich daraus ergeben.



PEC 2026 AN DER UNI ULM

Im Juni fand die Olympiade der deutschsprachigen Medizin, der Paul Ehrlich Contest, zum ersten Mal in Ulm statt. Lesen Sie auf Seite 23, welchen Herausforderungen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellten.

↗ ZUM BERICHT

↗ zurück nach oben

Veranstaltungen und Termine

Traditioneller Medizinerball 2026

Volles Haus, volle Tanzfläche



Ausverkauft, festlich, ausgelassen: Der Medizinerball am 18. Juli brachte rund 800 Gäste im Einsteinsaal des Congress Centrums Ulm zusammen. Sie feierten die Absolventinnen und Absolventen der Humanmedizin, der Molekularen Medizin und der Molekularen Translationalen Neurowissenschaften – mit einem Abend, der akademischen Erfolg mit Musik, Tanz und jeder Menge guter Stimmung verband.

Mit dabei waren neben Studierenden und Lehrenden auch zahlreiche Ärztinnen und Ärzte sowie Freunde und Wegbegleiter. Der Ball fällt in jedem Jahr auf den Samstag der Schwörwoche und setzt damit den festlichen Schlusspunkt für die Absolventinnen und Absolventen der Ulmer Medizin.

Gefeiert wurde jedoch nicht nur der Studienabschluss. Auch herausragendes Engagement in der Lehre erhielt seinen verdienten Applaus. Die Fachschaft ehrte Prof. Dr. Panagiotis Papatheodorou mit dem Lehrpreis für „Herausragendes Engagement in der Lehre“, Dr. Benedikt Nußbaum für “Praxisnahes Lehrkonzept” und Prof. Dr. Steffen Stenger, gemeinsam mit Dr. Benjamin Hagemann und Stefanie Hauk für “Innovatives Lehrkonzept”, insbesondere für das Mikrobiologie-Praktikum und die immer neuen Ideen, wie sie „die Studierenden für die Mikrobiologie zu begeistern vermögen“.

Ein ausgebuchter Ball, eine volle Tanzfläche und viele Gelegenheiten zum Wiedersehen und Anstoßen: Der Medizinerball zeigte einmal mehr, dass die Fakultätsgemeinschaft nicht nur gemeinsam lehrt und lernt, sondern auch bestens zu feiern weiß.





Hier geht’s zur Video-Impression:
https://www.uni-ulm.de/medizinische-fakultaet/studium-und-lehre/informationen-fuer-studierende/medizinerball/impressionen/

PJ-ANGEBOTE AUS ERSTER HAND

Welche Klinik passt zu mir? Wo liegen die fachlichen Schwerpunkte? Und welche Möglichkeiten bietet das Praktische Jahr? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gab es am 15. Oktober beim „Markt der Möglichkeiten im PJ“ im Foyer vor dem Hörsaal Innere Medizin. Zum zweiten Mal in diesem Jahr bot die Veranstaltung Studierenden die Gelegenheit, die PJ-Angebote der verbundenen Kliniken kennenzulernen und direkt mit den Verantwortlichen ins Gespräch zu kommen. Auch wenn viele angehende PJ-Studierende ihre Wahl bereits im Laufe des Sommers treffen, lassen sich vor Ort noch offene Fragen klären und letzte Informationen einholen. Darüber hinaus nutzen Studierende aus jüngeren Semestern die Gelegenheit, sich frühzeitig einen Überblick über die verschiedenen Wege ins PJ zu verschaffen.

Veranstaltungen und Termine



Eröffnung des Wintersemesters 2026/2027

Mit Neugier ins Medizinstudium

Ein voller Hörsaal, gespannte Aufmerksamkeit und ein Eröffnungsvortrag mit Sherlock-Holmes-Faktor: Die Medizinische Fakultät begrüßte ihre Erstsemester mit einem Tag voller Fachwissen, Faszination und Begegnungen.

Der Hörsaal des Trainingshospitals To Train U war am Morgen bis auf den letzten Platz gefüllt, als Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Kühl und der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. Thomas Wirth, die neuen Studierenden persönlich willkommen hießen. Damit fiel der Startschuss für das Wintersemester 2026/2027 – und für einen neuen, aufregenden Lebensabschnitt. Bis in den Nachmittag hinein bot das Programm nach der Erstsemesterwoche nochmals Gelegenheit, die Fakultät, ihre Angebote und die Menschen dahinter kennenzulernen.

Für einen besonderen Höhepunkt sorgte der Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Friederike Liesche-Starnecker, Ärztliche Direktorin des Institus für Neuropathologie. Unter dem Titel „Neuropathologie aus Neugier: Das Gehirn unter der Lupe“ nahm sie das Publikum mit in die Welt der krankhaften Veränderungen des Nervensystems. Mit detektivischem Blick – ganz im Sinne von Sherlock Holmes – zeigte sie, wie sich aus kleinsten Hinweisen Erkenntnisse über das Gehirn gewinnen lassen. Der Vortrag weckte nicht nur die Neugier, sondern lieferte auch reichlich Gesprächsstoff.



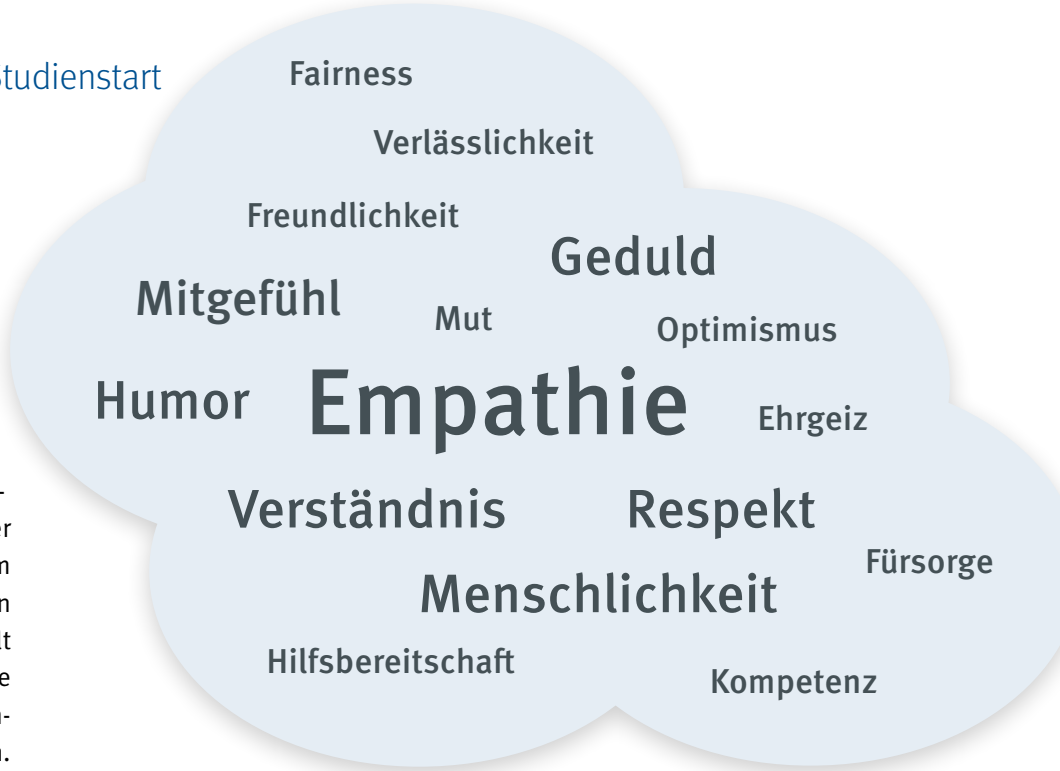
Im Anschluss an den Vortrag und beim Get-together nutzten viele Studierende die Gelegenheit, ihre Fragen zu stellen und mit der Referentin ins Gespräch zu kommen.

Ein Auftakt, der Lust auf das machte, was vor ihnen liegt: ein Studium voller Entdeckungen, neuer Erkenntnisse und Perspektiven.

Erstsemesterbefragung zum Studienstart

Was uns antreibt

Was macht eine gute Ärztin oder einen guten Arzt aus? Neben fachlichem Wissen und medizinischen Kompetenzen sind es vor allem persönliche Eigenschaften und Haltungen, die den Arztberuf prägen. Welche sind unseren Erstsemester wichtig, welche möchten sie bewahren und im Laufe ihres Studiums weiter stärken? Diese Frage wurde ihnen zum Studienstart gestellt. Ihre Antworten wurden in einer Wortwolke gebündelt und geben einen ersten Einblick in die Werte und Überzeugungen, die sie in ihren späteren Beruf einbringen möchten.



Die Befragung ist Teil des PIF – Persönlichkeitsentwicklung im Verlauf des Studiums. Das Projekt begleitet die Studierenden über mehrere Semester hinweg und greift ihre persönlichen Motive, Erfahrungen und Entwicklungen immer wieder auf. So wird sichtbar, wie sich Perspektiven verändern, welche Werte an Bedeutung gewinnen und wie sich das eigene berufliche Selbstverständnis im Laufe des Studiums entwickelt.

↗ zurück nach oben

Veranstaltungen und Termine

Von der Schnuppervorlesung zum Blick ins Trainingshospital

Medizinstudium in Ulm live erleben



Wie sieht der Studienalltag aus, welche fachlichen Inhalte erwarten angehende Studierende und wie werden sie auf ihren späteren Beruf vorbereitet? Die Medizinische Fakultät Ulm bietet Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten, das Medizinstudium aus nächster Nähe kennenzulernen.

In den Herbstferien konnten Studieninteressierte bei Schnuppervorlesungen bereits Vorlesungsluft schnuppern. Das Angebot für Humanmedizin, Zahnmedizin und Molekulare Medizin stieß auf reges Interesse. Auf dem Programm standen unter anderem Veranstaltungen in Anatomie und Biochemie für alle drei Studiengänge. Wer sich für Molekulare Medizin interessierte, konnte außerdem eine Vorlesung zu Mikrobiologie, Virologie und Vektorkunde besuchen. In der Zahnmedizin ergänzte die sogenannte Berufsfelderkundung das Programm. Im Anschluss nutzten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre Fragen zum Studienaufbau, zu Anforderungen und späteren Berufsperspektiven direkt an die Studiengangskoordinatorinnen zu richten.

PRAKTISCHE EINBLICKE BEIM STUDIENINFOTAG IM NOVEMBER

Am 18. November 2026 bietet der Studieninfotag eine weitere Gelegenheit, die Medizinische Fakultät kennenzulernen. Im Mittelpunkt stehen diesmal die praktischen Lernorte: Schülerinnen und Schüler können das Ulmer Trainingshospital, die Anatomische Lehrsammlung, die Simulations-Zahnklinik und die Skills Labs erkunden und einen Eindruck davon gewinnen, wie angehende Medizinerinnen und Mediziner für ihren späteren Beruf trainieren.

Auch Einblicke in die Labore der Molekulare Medizin sind bei einer Führung möglich. Wer selbst aktiv werden möchte, kann beim fortlaufenden Angebot „Pipettieren und Mikroskopieren“ praktische Erfahrungen sammeln.

Für die meisten Führungen ist eine Anmeldung am Morgen des Veranstaltungstags erforderlich. Für „Pipettieren und Mikroskopieren“ ist keine Anmeldung notwendig.

Alle Informationen zu den Angeboten am Studieninfotag finden Sie unter *https://www.uni-ulm.de/studium/studienberatung/veranstaltungen-fuer-studieninteressierte/studieninfotag/*

Save the Dates

Kalender zücken & notieren!

- **PJ-INFOTAG FRÜHJAHR** | 15. APRIL 2027
- **LANGER ABEND DER WISSENSCHAFT** | 11. JUNI 2027
- **TAG DER FAKULTÄT „SCHLAGLICHTER DER MEDIZIN“** | 3. JUNI 2027
- **AKADEMISCHE ABSCHLUSSFEIER AUF DEM MÜNSTERPLATZ** | 16. JULI 2027
- **TRADITIONELLER MEDIZINERBALL** | 17. JULI 2027

↗ zurück nach oben

Aktuelles

Neue Lerngruppen im Wintersemester

Gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen

Lernen in der Gruppe bietet viele Vorteile: Studierende können Lehrinhalte gemeinsam wiederholen, Fragen diskutieren und unterschiedliche Perspektiven kennenlernen. Sie unterstützen sich gegenseitig, motivieren einander und vertiefen so ihr Wissen. Gerade bei anspruchsvollen Studieninhalten sind Lerngruppen eine wertvolle Ergänzung zur regulären Lehre.

Auch im Wintersemester 2026/2027 stehen Studierenden der Humanmedizin, Zahnmedizin und Molekularen Medizin wieder Lerngruppen offen. Sie bieten Raum, Vorlesungsinhalte zu vertiefen, offene Fragen zu klären und sich gemeinsam gezielt auf Prüfungen vorzubereiten.

Begleitet werden die Gruppen von studentischen Tutorinnen und Tutoren. Die Suche nach engagierten Studierenden stieß auf große Resonanz: Für die ausgeschriebenen Tutorien gingen zahlreiche Bewerbungen ein.

Das freut uns besonders, denn es zeigt, wie selbstverständlich viele Studierende bereit sind, ihr Wissen weiterzugeben, Verantwortung zu übernehmen und sich gegenseitig im Studium zu unterstützen.

Im Wintersemester werden Lerngruppen in den Fächern Neurophysiologie, Anatomie A und Biochemie angeboten.



Zwei zusätzliche Studienplätze für Ulm

Mehr Nachwuchs für den Öffentlichen Gesundheitsdienst

Ab dem Wintersemester führt Baden Württemberg eine neue Vorabquote für das Medizinstudium ein. Ziel ist es, mehr Ärztinnen und Ärzte für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) zu gewinnen und damit die medizinische Versorgung langfristig zu stärken.

Grundlage ist das neue Gesundheitsdienst-Fachkräftegesetz. Landesweit werden künftig jährlich zehn Studienplätze an Bewerberinnen und Bewerber vergeben, die sich verpflichten, eine Weiterbildung im Öffentlichen Gesundheitswesen zu absolvieren und anschließend mindestens zehn Jahre im ÖGD tätig zu sein. Bei der Auswahl der Studierenden stehen Motivation und persönliche Eignung im Mittelpunkt – unabhängig von der Abiturnote.

Auch die Universität Ulm profitiert von der Neuregelung: Die Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger in der Humanmedizin steigt von bislang 355 auf künftig 357 pro Jahr. Damit leistet die Medizinische Fakultät einen zusätzlichen Beitrag zur Gewinnung qualifizierter Nachwuchskräfte für den Öffentlichen Gesundheitsdienst.



↗ zurück nach oben



Neue Lehrfilme unterstützen die Vorbereitung auf den PJ-Reife-OSCE

Sicher üben, gut vorbereitet ins PJ

Blutkulturen entnehmen oder einen Bedside-Test durchführen: Medizinische Prozeduren müssen sicher beherrscht werden – auch wenn sich die praktischen Fertigkeiten im Blockpraktikum nicht immer ausreichend oft üben lassen. Spätestens zu Beginn des PJ sollten die Abläufe sitzen. Entsprechend werden sie auch im fächerübergreifenden PJ-Reife-OSCE geprüft.

Der Pilotdurchgang des PJ-Reife-OSCE zeigte, dass einige dieser Prozeduren auch nach dem Blockpraktikum nicht von allen Studierenden sicher ausgeführt werden konnten. Die Übungsmöglichkeiten in den einzelnen Abteilungen sind unterschiedlich und nur begrenzt planbar. Umso wichtiger sind ergänzende Lernangebote, die eine strukturierte Vorbereitung ermöglichen – gerade bei Eingriffen, bei denen Fehler die Patientensicherheit gefährden können.

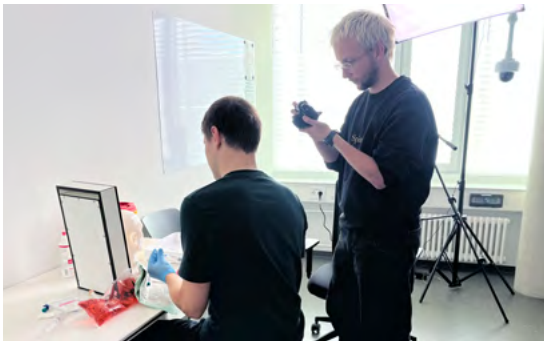
Vor diesem Hintergrund hat Herr Dr. Alexander Koller (Innere Medizin III) dankenswerterweise zunächst persönlich die Nachschulung der betroffenen OSCE-Teilnehmenden übernommen. In Kooperation mit dem Team des Trainingshospitals wurden die curricularen Blockvorbereitungskurse dann um die Prozeduren „BedSide-Test“ und „Entnahme von Blutkulturen“ erweitert, neu konzipiert und entsprechende Schulungen für die Tutorinnen und Tutoren durchgeführt.

Ein wesentlicher Baustein sind neue Lehrfilme, die Dr. Koller zu allen relevanten Prozeduren erstellt hat. Sie zeigen die einzelnen Arbeitsschritte anschaulich und strukturiert und ermöglichen es den Studierenden, sich bereits vor dem Blockpraktikum mit den Abläufen vertraut zu machen und diese während des Praktikums zu wiederholen. Auch für die Vorbereitung auf den PJ-Reife-OSCE bieten die Filme eine wertvolle Unterstützung. Die professionelle Umsetzung übernahm Philipp Linke vom Kompetenzzentrum eEducation.

Das Ziel ist klar: Die Studierenden sollen die erforderlichen Prozeduren sicher beherrschen – nicht nur in der Prüfung, sondern vor allem im späteren klinischen Alltag. Die neuen Lehrfilme schaffen dafür eine zusätzliche, jederzeit nutzbare Lernmöglichkeit und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Patientensicherheit.



Dr. Alexander Koller (Innere Medizin III) wirkte federführend an der Konzeption der neuen Lehrfilme mit



Philipp Linke vom Kompetenzzentrum eEducation bei der professionellen Umsetzung der Lehrfilme

↗ zurück nach oben



Simulationsbasierte Weiterbildung für Klinikteams stößt auf wachsendes Interesse

Das Trainingshospital macht Schule

Seit dem Wintersemester gehören High-Fidelity-Simulationen fest zum Blockpraktikum Anästhesie im Trainingshospital. Die professionell ausgestatteten Simulationsräume – vom Schockraum über den OP bis zum Aufwachraum und Intensivzimmer – und die Expertise des betreuenden Teams sprechen sich zunehmend auch über die Anästhesie hinaus herum.

Immer häufiger nutzen Klinikmitarbeitende unterschiedlicher Fachrichtungen und Professionen das Trainingshospital für gemeinsame Simulationstrainings. Diese finden gemäß der Vorgabe „Curriculare Lehre geht vor!“ am Wochenende oder in der vorlesungsfreien Zeit statt. Bereits etabliert sind das „Training Schwieriger Atemweg“, die „IOI*-Rescue-Skills“ und die regelmäßig angebotenen NASim**-Kurse.

Im Sommer wurde im Simulations-OP erstmals ein neu konzipiertes Zwischenfalltraining für roboterassistierte Operationen durchgeführt. Das Szenario hatten Dr. Sebastian Bratke (Anästhesie) und Dr. Max Denzinger (Viszeralchirurgie) gemeinsam entwickelt und durchgeführt.

Eine weitere Premiere folgte Ende August mit dem „Päd-Rea-Training“: Dabei konnten die Teilnehmenden aus der Kinderheilkunde verschiedene Simulatoren für Notfälle bei Neugeborenen, Kleinkindern und Kindern erproben.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, wie gewinnbringend die Trainings für den klinischen Alltag sind. Damit leistet das TTU nicht nur einen langfristigen Beitrag zur Ausbildung der Ulmer Medizinstudierenden,



sondern stärkt auch unmittelbar die Handlungssicherheit klinischer Teams – und damit die Patientensicherheit.

**Interdisziplinäre Operative Intensivstation*
*** NotArzt-Simulation*

↗ zurück nach oben



AG Curriculumsentwicklung

Professional Identity Formation in Ulm

Mehr als Wissen und Können

Professional Identity Formation (PIF) gewinnt an medizinischen Fakultäten national wie international zunehmend an Bedeutung. Der Medizinische Fakultätentag hat dazu eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, die Gesellschaft für Medizinische Ausbildung ein Sonderheft veröffentlicht, das sich ausschließlich diesem Thema widmet (die Links zum Leitbild der Medizinischen Fakultät und zum Sonderheft finden Sie auf der nächsten Seite).

Professional Identity Formation beschreibt den Entwicklungsprozess, in dem unsere Studierenden schrittweise ihre berufliche Identität als Ärztinnen und Ärzte entwickeln – vom medizinischen Laien zum Mitglied des ärztlichen Berufsstands.

Dahinter steht die Überzeugung, dass ärztliche Professionalität weit mehr als medizinisches Wissen und praktische Fertigkeiten umfasst. Sie schließt Haltung, Reflexionsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, professionelles Verhalten sowie persönliche Werte und Überzeugungen ein. Auch die Bereitschaft, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, gehört dazu. Unsere Lehrenden begleiten diesen Entwicklungsprozess aktiv, geben Orientierung und setzen Impulse für die Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Rolle.

Im Rahmen der AG Curriculumsentwicklung hat sich an der Medizinischen Fakultät Ulm eine Arbeitsgruppe gebildet, die erste Ansatzpunkte identifiziert, um PIF systematisch im Curriculum zu verankern – sowohl im Pflicht- als auch im Wahlbereich. Die Auseinandersetzung mit der eigenen ärztlichen Rolle beginnt bereits in der Vorklinik und setzt sich bis ins Praktische Jahr (PJ) fort. So fördert der Präparierkurs neben dem

Professional Identity Formation (PIF)

BISHERIGE UND MITTELFRISTIG GEPLANTE LONGITUDINALE VERANKERUNG IM ULMER CURRICULUM HUMANMEDIZIN

	VORKLINISCHER ABSCHNITT			KLINISCHER ABSCHNITT				PRAKTISCHES JAHR (PJ)
	FS 1	FS 2	FS 3	FS 5	FS 5/6	FS 7/8	FS 8/9	PJ
Curricular	**Studienbeginn:** - Leitbild - Universitärer Verhaltenscodex **EKM** - Einführung des Begriffs - Studierende und Vortragende: Was heißt PIF für mich? - Lehrvisiten-Kärtchen	**Med. Psych/Soz.** - Perspektiven-Wechsel: Ärztliche/ studentische/ Patient*innen-Rollen	**Präparierkurs (Anatomie)** - Ausgestaltung Gedenk-Gottesdienst - „Standards professionellen Verhaltens“	**Untersuchungskurs(U-Kurs)** - **skills in context** (Fertigkeiten und Haltungen im professionellen Kontext)	**Ärztliche Gesprächsführung** - Strukt. Peer- und Dozierenden-Feedback zu simul. Pat-Gesprächen	**Seminar Psychosomatik** - Kennenlernen Balint-Arbeit (1UE)	**Blockpraktikum Psychiatrie** - „Werte“-Seminar (UKU pilotiert) **Blockpraktikum Chirurgie** - Hierarchie als Lernraum **Blockpraktika Notfallmedizin und Anästh.** - Debriefings zum Verhalten in der Arztrolle (wird auch in VL ains thematisiert)	**Begleitung PJ-Studierende** - **Balint-Gruppe** (Pilot am UKU) - **PJ Chirurgie:** Hierarchie als Lernraum (Pilot)
Wahlbereich	**Wahlveranstaltung „Selbstfürsorge“ (Vorklinik)**			**Wahlveranstaltung „Selbstfürsorge“ (Klinik)**				
Sonstige	**Angebote des Betriebliches Gesundheitsmanagements (z.B. Resilienztrainings)** **Nachdenken über Mentoring-Programme für Studierende**							**Zum Start eine „Status-Quo-Erhebung“ in unterschiedlichen Fachsemestern**

↗ zurück nach oben

(durchaus stressbehafteten) Erwerb anatomischen Wissens auch verantwortungsvolles Arbeiten im Team, den respektvollen Umgang mit dem menschlichen Körper und die Reflexion eigener Emotionen. Im PJ wiederum können Studierende lernen, das eigene Verhalten, ihre Überlegungen und Entscheidungen kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvoll zu handeln.

Matrix und Wegweiser für das, was wir „gute Persönlichkeitsentwicklung“ nennen, stellt unser Leitbild Lehre dar, das wir in den vergangenen Jahren gemeinsam entwickelt und beschrieben haben.



Leitbild Lehre der Medizinischen Fakultät:
https://www.uni-ulm.de/medizinische-fakultaet/studium-und-lehre/leitbild-lehre/

Sonderheft der GMA:
https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/nachricht/themenheft-professionelle-identitaetsentwicklung-in-der-medizin-als-issue-03-2026-der-jme-online.html

Möchten Sie zu diesem Thema beitragen oder bei Treffen der Arbeitsgruppe aktiv werden?

Dann melden Sie sich gerne unter: *med.curriculumentwicklung@uni-ulm.de*

Verpflichtendes Curriculum ab Wintersemester 2026/2027

Wissenschaftskompetenz systematisch stärken

Im Einklang mit den 2026 veröffentlichten Empfehlungen des Medizinischen Fakultätentags und der AWMF führt die Medizinische Fakultät ein verpflichtendes longitudinales Curriculum zur Wissenschaftskompetenz ein. Es bündelt die Beiträge der Querschnittsbereiche Q1, Q2 und Q9 und vermittelt wissenschaftliche Kompetenzen über den Studienverlauf hinweg.

Dazu erhalten die Querschnittsbereiche Q1 Biometrie und Epidemiologie (Direktor: Prof. Dr. med. Dietrich Rothenbacher), Q2 Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin (Direktor: Prof. Dr. Florian Steger) und Q9 Klinische Pharmakologie (Direktor: Prof. Dr. rer. nat. Holger Barth) eine Titelerweiterung, die ihren Beitrag zur Wissenschaftskompetenz im Rahmen des longitudinalen Pflichtcurriculums sichtbar macht. Mit dem Bestehen aller drei Leistungsnachweise weisen die Studierenden die entsprechenden wissenschaftlichen Kompetenzen nach.

Im Wissenschaftscurriculum „wise@ulm“ werden die drei Querschnittsbereiche künftig entsprechend ausgewiesen. Die Änderungen treten zum Wintersemester in Kraft.

Bereits im ersten Fachsemester werden die Studierenden an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt. Im Rahmen der EKM-Module ist dafür eine verpflichtende POL-Veranstaltung etabliert worden. Unter dem Leitgedanken „Wie stelle ich Fragen, wie finde ich Antworten in der Medizin?“ entwickeln studentische Kleingruppen Fragestellungen zu konkreten Fallszenarien, recherchieren wissenschaftlich fundierte Antworten und Lösungsansätze und präsentieren ihre Ergebnisse. Das Vorgehen bei Fragestellung, Recherche und Präsentation, einschließlich der Zitierweise, wurde dafür interdisziplinär abgestimmt.

↗ zurück nach oben



Informationen für Lehrende

IMS3-Schulungstermine im November

Klausurerstellung mit IMS



Das ItemManagementSystem (IMS) ist eine Online-Plattform zur Erstellung, Verwaltung und Qualitätssicherung von Prüfungsaufgaben und Klausuren.

Haben Sie noch keine bzw. wenig Erfahrung mit IMS3 und möchten dieses effiziente Tool näher kennenlernen, um sich die tägliche Arbeit zu erleichtern?

Wir bieten Ihnen gerne zeitnah eine Schulung zum folgenden Termin an:
Mittwoch, 25.11.2026,
08:30 bis 11:30 Uhr

Die Schulung findet in O29, Raum 3005/3006 statt. CME-Fortbildungspunkte sind beantragt.

Für Rückfragen steht Ihnen das Team Prüfungsweiterentwicklung gerne zur Verfügung.
Schreiben Sie uns unter
med-pruefungen@uni-ulm.de

Digitale Lehre im Wandel

Good Bye, eMED App

Zum Ende des Wintersemesters geht an der Universität Ulm eine kleine Ära der digitalen Lehre zu Ende: Nach rund zehn Jahren wird die eMED App eingestellt. Ein Blick zurück auf die Anfänge und die Entwicklung der App.

Die eMED App entstand im Wintersemester 2016/2017 im Rahmen des BMBF-geförderten Verbundprojekts MERLIN (Medical Education Research – Lehrforschung im Netz). Ulm verantwortete darin den Bereich E-Learning mit dem Ziel, eine interaktive Lern- und Quiz-App für Medizinstudierende zu entwickeln.

Über die App konnten Lehrende eigene, auf ihre Veranstaltungen abgestimmte Inhalte bereitstellen. Im Lern- und Quizmodus hatten Studierende die Möglichkeit, ihr Wissen zeit- und ortsunabhängig zu überprüfen, Wissenslücken zu erkennen und Lerninhalte gezielt zu festigen. Erste Erfahrungen mit der App wurden unter anderem gemeinsam mit engagierten Lehrenden der Anatomie gesammelt.

Mit den technischen und didaktischen Entwicklungen der vergangenen Jahre haben sich auch die Möglichkeiten zur Gestaltung digitaler Lernangebote verändert. Die Inhalte der eMED App wurden in den vergangenen Semestern schrittweise mithilfe des Autorentools Articulate in ein modernes Lernformat überführt. Dabei bleibt der Zugang für Studierende genauso einfach: Die Lerninhalte stehen über die zentrale Moodle-Plattform in den Kursen der jeweiligen Fächer zur Verfügung.

Mit dem Umzug der letzten Lerneinheiten der Anatomie in das neue Format ist die Überführung nun abgeschlossen. Deshalb wird die eMED App um Ende des Wintersemesters 2026/2027 eingestellt. Als wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der digitalen medizinischen Lehre an der Universität Ulm wird sie als Meilenstein in Erinnerung bleiben – und als gutes Beispiel dafür, wie sich bewährte Lehrangebote mit neuen Technologien weiterentwickeln.



↗ zurück nach oben



Ulmer Medizinstudierende im Ausland

Den Blick weiten

Ein PJ-Tertial im Ausland bietet die Chance, Medizin aus einer anderen Perspektive kennenzulernen: Wie arbeiten Ärztinnen und Ärzte in anderen Gesundheitssystemen? Welche klinischen Abläufe unterscheiden sich, welche kulturellen Besonderheiten prägen den Umgang mit Krankheit und Gesundheit? Jedes Jahr nutzen Ulmer Medizinstudierende diese Gelegenheit, ihren fachlichen Horizont zu erweitern und neue Erfahrungen für ihre spätere ärztliche Tätigkeit zu sammeln.

Neben deutsch- und englischsprachigen Ländern, insbesondere Südafrika, zählen auch Dänemark, Japan und verschiedene Länder Südamerikas zu den Zielen. Drei unserer Studierenden absolvierten ein halbes PJ-Tertial in der internistischen Pneumologie am Aarhus Universitetshospital in Dänemark. Weitere drei halbe Tertiale führten an Universitätsklinika in Gifu, Gunma und Nara in Japan.

Auch in Südamerika bestehen vielfältige Möglichkeiten: Im Rahmen eines bilateralen Abkommens absolvieren drei Studierende ihr Chirurgie-Tertial am Hospital Clínico Herminda Martín in Chillán, Chile. Zwei weitere Studierende werden am Hospital de Clínicas der Universidad Nacional de Asunción in Paraguay tätig sein, zwei am Hospital Argerich in Buenos Aires, Argentinien.

Für ein Auslandstertial sind neben der fachlichen Vorbereitung ausreichende Sprachkenntnisse entscheidend.

Alle Informationen hierzu sowie zu Fördermöglichkeiten über ERASMUS+, SMT/SMP oder Promos finden Sie auf Moodle:
Praktisches Jahr im Ausland

Das Regierungspräsidium setzt für die Anerkennung mindestens das Niveau B2 in der jeweiligen europäischen Sprache und das Niveau B1 in der jeweiligen außereuropäischen Sprache voraus. Damit schaffen die Studierenden auch sprachlich die Voraussetzungen für eine angemessene Kommunikation mit Patientinnen und Patienten.

TIPP

Die frühzeitige Vorbereitung und Bewerbung sind in jedem Fall zu empfehlen. Dazu gehören die rechtzeitige Zusammenstellung der erforderlichen Bewerbungsunterlagen, die Auffrischung der Sprachkenntnisse sowie die Terminvereinbarung für einen Sprachtest im Sprachenzentrum der Universität Ulm.

PJ IM AUSLAND

Wer einen Teil des Praktischen Jahres im Ausland absolvieren möchte, hat die Möglichkeit, in Eigeninitiative selbst einen Ausbildungsplatz an einer universitären Einrichtung im Ausland zu organisieren.

In diesem Fall müssen sowohl die entsprechenden Vorgaben der ÄAppO und des Landesprüfungsamtes Baden-Württemberg als auch die Genehmigungsvorgaben des Studiendekanats beachtet werden.

Wer die spanische Sprache auf dem Niveau B2 beherrscht, kann sich um einen Platz im Rahmen der Kooperation mit der Universidad Católica de la Santísima Concepción in Chile (insgesamt 4 Plätze) bewerben.

Ihre Ansprechpartnerin in der Dekanatsverwaltung für individuelle Fragen:
Simona Miteva
Tel.: 0731 50 33 670
E-Mail: *simona.miteva@uni-ulm.de*

↗ zurück nach oben



Lust auf ein Auslandssemester oder Auslandsjahr?

Bewerbungsphase für Auslandssemester startet bald

Am 1. Dezember beginnt die Bewerbungsphase für die Vergabe der ERASMUS-Studienplätze. Interessierten Ulmer Studierenden stehen zahlreiche Studienplätze im klinischen Abschnitt an unseren Partnerhochschulen zur Verfügung.

Bitte beachten Sie: Die Deadline zur Einreichung der vollständigen Bewerbungsunterlagen endet am 15. Januar 2027.

Alle Informationen zur Bewerbung, zum ERASMUS-Studium und zur Famulatur in China finden Sie auf Moodle

Studieren im Ausland

oder beim International Office unter

https://www.uni-ulm.de/io

Unsere ERASMUS-Partnerhochschulen im Austauschjahr 2027/2028

Finnland	Oulun Yliopisto	2
Frankreich	Université d'Angers	3
	Université de Franche-Comté	2
	Université de Lorraine	2
	Université Paris 13 Nord	2
Italien	Università degli Studi di Napoli Federico II	2
	Università degli Studi di Padova	2
	Università Campus Bio-Medico di Roma	2
Kroatien	Sveučilište u Rijeci	2
Litauen	Lietuvos sveikatos mokslų universitetas	2
Polen	Uniwersytet Warmińsko-Mazurski w Olsztynie	1
Portugal	Universidade Nova de Lisboa	2
Rumänien	Universitatea de Medicină si Farmacie Targu Mures	2
Slowakei	Univerzita Komenskeho v Bratislave (Campus Bratislava)	3
	Univerzita Komenskeho v Bratislave (Campus Martin)	2
Spanien	Universidad de Alcalá	2
	Universidad de Las Palmas de Gran Canaria	2
	Universidad de Málaga	2
Tschechien	Univerzita Karlova v Praze	3
Ungarn	Pécsi Tudományegyetem	2

↗ zurück nach oben



Mundgesundheitsbezogenes Gesellschaftspraktikum Ulm (MuGU)

Mundgesundheit für alle stärken

von PD Dr. Peter Schmidt und Berfin Korkmaz

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Praktikum der zahnmedizinischen Propädeutik mit Schwerpunkt präventive Zahnheilkunde“ bzw. „Praktikum der Berufsfelderkundung“ wurde ein neues Praktikumsmodul innerhalb der Zahnerhaltung unter Federführung der Sektion „Kinder-, Jugend- und Inklusive Zahnmedizin“ im zweiten beziehungsweise dritten Fachsemester eingeführt: das Mundgesundheitsbezogene Gesellschaftspraktikum Ulm (MuGU).



Voll ausgestattet für den Einsatz im Kindergarten „Fuchsbau“- PD Dr. Schmidt sowie die Zahnmedizin-Studierenden Frau Hannah Thiel und Leonie Gebhart (SoSe 2026 – 2. Fachsemester)

Ziel dieses Praktikums ist es, die Bedeutung präventiver Maßnahmen in der Ausbildung stärker zu verankern. In der Stadt Ulm und der Region Alb-Donau gibt es Menschen aus ganz unterschiedlichen Teilgruppen der Gesellschaft, die eine erhöhte Vulnerabilität für Zahn- und Munderkrankungen aufweisen und bislang in mundgesundheitsbezogenen Präventionsprogrammen bzw. Lehrkonzepten nicht in gleichem Maße berücksichtigt werden. Dies bezieht sich u.a. auf Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung, Obdachlosigkeit, Behinderung, psychischen Erkrankungen aller Altersgruppen.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, eigenständig einen von mehreren Einsatzbereichen zu wählen. Zu den beteiligten Einrichtungen zählen unter anderem Kindergärten, das Gesundheitsamt sowie die Justizvollzugsanstalt.

Diese Vielfalt an Einsatzorten ermöglicht es den Studierenden, unterschiedliche soziale Kontexte kennenzulernen und ihre fachlichen wie auch kommunikativen Kompetenzen gezielt weiterzuentwickeln. Vor Ort treten sie in direkten Kontakt mit unterschiedlichen Zielgruppen. Dabei gewinnen sie nicht nur wertvolle Einblicke in deren Lebenswelten, sondern reflektieren auch die Bedeutung präventiver Maßnahmen im Alltag dieser Gruppen. Gleichzeitig vermitteln sie grundlegende Inhalte zur Mundgesundheit und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Prävention. Eine Studierendengruppe konnte am Tag der Zahngesundheit im Landratsamt beim Kinder-Mitmach-Theater Mausini teilnehmen. Das Format zeigt, wie Prävention niedrigschwellig und zielgruppengerecht gestaltet werden kann und ermöglicht es den Studierenden, bereits früh im Studium unterschiedliche



Jedes Kind hat sich eine tolle Zahnprofi-Urkunde verdient.

Tätigkeitsfelder ihres zukünftigen Berufs kennenzulernen – weit über den klassischen Praxisalltag hinaus.

Begleitet wird der praktische Einsatz durch eine einführende Veranstaltung, in der die Studierenden bereits einzelne Vertreterinnen und Vertreter der Einsatzorte kennenlernen und den Einsatzbereich vorgestellt bekommen. Den

↗ zurück nach oben

Abschluss bildet eine Feedback- und Reflexionsveranstaltung, in der die einzelnen Gruppen ihre Erfahrungen, Eindrücke und Erkenntnisse aus den jeweiligen Einsatzorten vorstellen. Zukünftig wird das Lehrformat auch begleitend wissenschaftlich evaluiert. Dies ist nur möglich, aufgrund einer Drittmittelfinanzierung einer regionalen Stiftung.

„Prävention betrifft uns alle und eine gute Zahn- und Mundgesundheit ist für jeden Menschen ein wichtiger Bestandteil der eigenen Lebensqualität. Das wir als Universitätszahnmedizin zusammen mit den Akteuren aus u.a. Stadt, Landkreis und Sozialverbänden hier bereits in der studentischen Ausbildung die Breite der Gesellschaft zu erreichen, wird uns allen helfen. Daher möchte ich mich an dieser Stelle herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen aller Kooperationspartner, der Studierenden aber natürlich auch der regionalen Stiftung für die finanzielle Unterstützung bedanken.“ sagt Herr PD Dr. Peter Schmidt, der das Projekt entwickelt und in Leben gerufen hat.



Gemeinsames Foto vor dem zahngesundheitlichen Gruppenprophylaxe-Abend in einer offenen Frauenrunde der DITIB Moschee Ulm (Frau Gülcan Can, zahnmedizinische Fachangestellte im Landratsam Ulm/Alb-Donau und Frau Julia Anderwald, Zahnmedizinstudierende 2. Fachsemester im SoSe 2026)

Internationale Kooperation

Von Thailand nach Ulm: Zahnmedizin im Austausch

Im vergangenen Semester begrüßte der Studiengang Zahnmedizin eine thailändische Studierendengruppe der Walailak University an der Universität Ulm. Begleitet wurden die Gäste vom Dekan und stellvertretenden Dekan sowie der Leiterin des International Office ihrer Heimatuniversität. Der Besuch ist fester Bestandteil des Curriculums und bot den Studierenden die Gelegenheit, das Zahnmedizinstudium in Ulm kennenzulernen.



Die Fachschaft Zahnmedizin hatte ein abwechslungsreiches Programm organisiert: Die Gäste besuchten Lehrveranstaltungen, nahmen an Kursen teil und erhielten Einblicke in verschiedene Fachbereiche.

Um den internationalen Austausch zu fördern, hielt Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki eine Vorlesung auf Englisch. Auch das Freizeitprogramm kam nicht zu kurz: Die Studierenden lernten Ulm näher kennen, bevor die Woche mit einem gemeinsamen Abendessen ausklang.

Während des Besuchs wurden zudem erste Schritte für ein strukturiertes Austauschprogramm in beide Richtungen eingeleitet. Damit legten die Walailak University und die Universität Ulm einen wichtigen Grundstein für eine langfristige Zusammenarbeit.





Molekulare Medizin

Von der Banane zum Zebrafisch

Nachwuchs entdeckt die Welt der Genetik

Was haben eine Banane und ein Zebrafisch gemeinsam? Beide besitzen DNA. Wie sich dieses Erbmaterial sichtbar machen lässt und welche Rolle genetische Veränderungen in der biomedizinischen Forschung spielen, konnten rund 60 Schülerinnen und Studieninteressierte im Rahmen des Langen Abends der Wissenschaften im Lehrlabor des Trainingshospitals der Universität Ulm selbst entdecken.

Unter Anleitung von Prof. Dr. Leda Dimou, Mitarbeitenden der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Steffen Just und Firdevs Kesici begaben sich die Teilnehmenden auf eine praktische Entdeckungsreise in die Welt der Genetik. Mit wenigen Arbeitsschritten isolierten die Teilnehmenden DNA aus Bananenzellen und machten sie sichtbar – ein überraschender Einblick in die Welt der Genetik, auch ohne Laborerfahrung.

Im Anschluss lernten die Teilnehmenden den Zebrafisch als Modellorganismus der biomedizinischen Forschung kennen. An seinem Beispiel wurde deutlich, wie sich genetische Veränderungen untersuchen lassen und welche Erkenntnisse Forschende daraus gewinnen können.

Die Mitmach-Veranstaltung ermöglichte jungen Menschen, selbst zu experimentieren und die biomedizinische Forschung kennenzulernen. So möchte die Universität Ulm das Interesse an naturwissenschaftlichen und medizinischen Themen wecken und Nachwuchs für die Wissenschaft begeistern.

Studiengang auf Schülermessen

Molekulare Medizin stellt sich vor

Um den Studiengang Molekulare Medizin bekannter zu machen und junge Menschen frühzeitig bei ihrer Studienwahl zu unterstützen, ist das Team wieder verstärkt auf Schülermessen vertreten. In den vergangenen Monaten präsentierte sich der Studiengang unter anderem auf den vocatium-Messen in Neu-Ulm und Friedrichshafen.

An den Messeständen informierten sich Schülerinnen und Schüler aus erster Hand über Studieninhalte, Aufbau und berufliche Perspektiven. Besonders interessierten sie sich für die fachlichen Schwerpunkte, die Forschungsmöglichkeiten an der Universität Ulm und die vielfältigen Karrierewege in Wissenschaft, Klinik und Industrie.

Die persönlichen Gespräche bieten die Möglichkeit, individuelle Fragen zu klären und einen konkreten Eindruck vom Studium zu vermitteln. Dabei geht es auch um Einblicke in die Laborarbeit und um Möglichkeiten, einen Teil des Studiums im Ausland zu verbringen. So erhalten Studieninteressierte Informationen, die über die reine Studiengangsbeschreibung hinausgehen und ihnen bei ihrer Entscheidung helfen können. Auch in den kommenden Monaten sind weitere Messeauftritte geplant. Ziel ist es, den Studiengang noch bekannter zu machen und mehr junge Menschen für Molekulare Medizin an der Universität Ulm zu begeistern.



↗ zurück nach oben

Ranking 2026

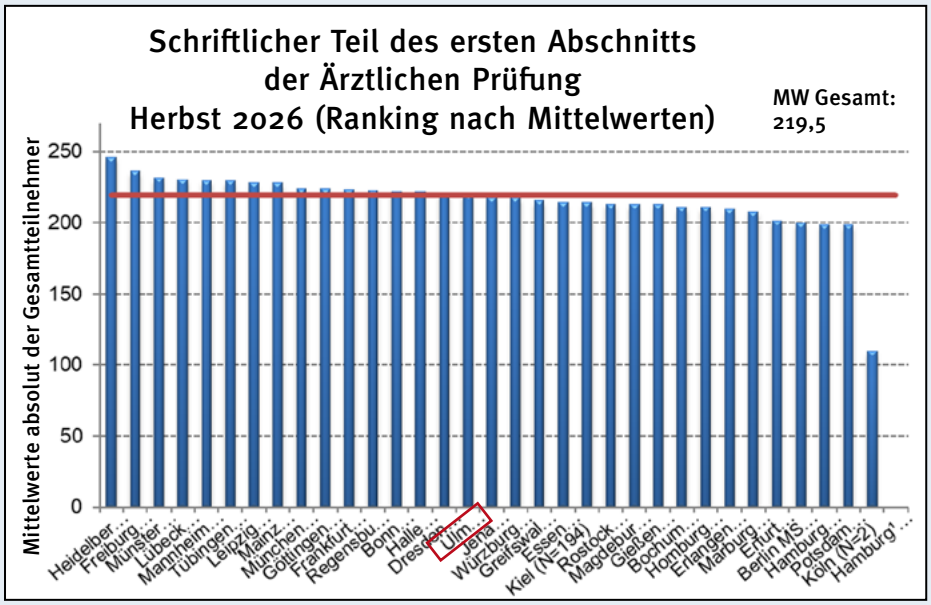
Stabile Ergebnisse bei M1, erneut Top 10 bei M2

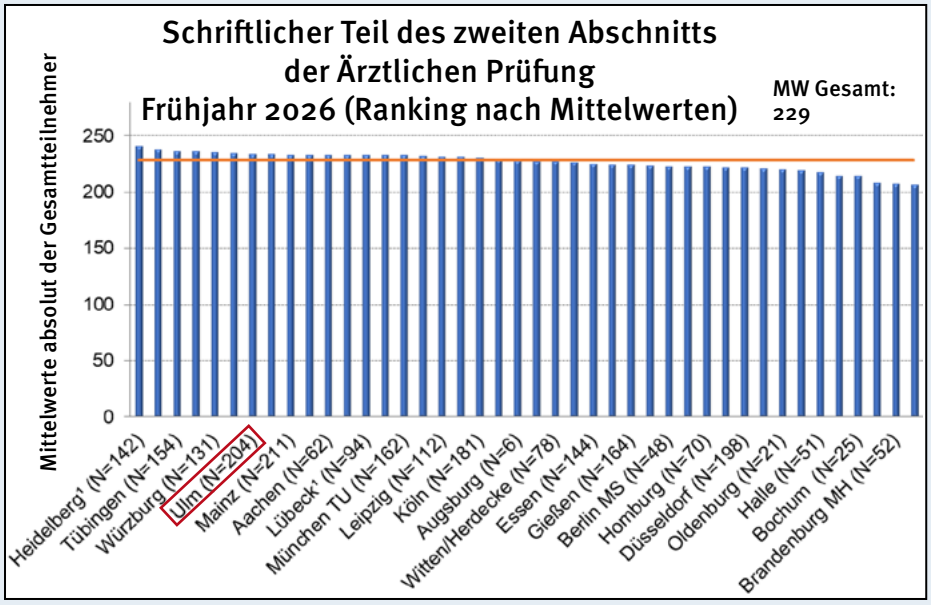
Auch 2026 zeigen die Ulmer Medizinstudierenden solide bis sehr gute Ergebnisse in den Ärztlichen Prüfungen.

Bei M1 („Physikum“) im Herbst 2026 liegt Ulm im bundesweiten Vergleich im Mittelfeld.

Besonders erfreulich ist erneut das Abschneiden im schriftlichen M2: Im Frühjahr 2026 gehört Ulm wieder zu den Top 10 der medizinischen Fakultäten bundesweit.

Wir gratulieren unseren Studierenden herzlich!





Studium und Lehre im Vergleich

Hochschulranking: Ulmer Medizinstudierende gefragt

Das CHE Hochschulranking geht in eine neue Runde: Auch für die medizinischen Studiengänge der Universität Ulm werden erneut Daten zu Studium und Lehre erhoben und Studierende zu ihren Erfahrungen befragt.

Die sogenannte Faktenerhebung, bei der strukturelle Daten zu Studium und Lehre erfasst werden, läuft bereits seit September 2026. Die Befragung der Studierenden startet voraussichtlich im November. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Studienorganisation, das Lehrangebot, die Betreuung, der Praxisbezug und die allgemeinen Studienbedingungen.

Das CHE Hochschulranking verbindet bundesweite Vergleichsdaten mit den Einschätzungen der Studierenden. Eine hohe Beteiligung ist daher wichtig, um ein aussagekräftiges Bild der Studienbedingungen zu erhalten.

Wir bitten alle Ulmer Medizinstudierenden, sich an der Befragung zu beteiligen und ihre Erfahrungen einzubringen. Die Ergebnisse des Rankings werden voraussichtlich im Laufe des Jahres 2027 veröffentlicht.

↗ zurück nach oben



eEducation Kompetenzzentrum

Kompetenzzentrum eEducation in der Medizin BW

Wahlfach Digitale Medizin

Digital Health Track: Mehr Praxis, weniger Aufwand



Der Digital Health Track wurde weiterentwickelt, um den Bedürfnissen der Studierenden noch besser gerecht zu werden. Dafür hat das Kompetenzzentrum eEducation gemeinsam mit der Leitung des Bereichs Studium und Lehre die bisherigen Rückmeldungen zu Inhalten und Formaten ausgewertet. Das Ergebnis: Bewährtes bleibt, der Arbeitsaufwand sinkt und praktische Einblicke gewinnen an Gewicht.

Statt der bisherigen drei Grundlagenmodule „Die digitale Praxis“, „Die digitale Klinik“ und „Digitale Forschung“ baut der Track nun auf den verpflichtenden Lerneinheiten zu Künstlicher Intelligenz und technologischen Grundlagen auf, die alle Studierenden der Humanmedizin bereits in der Vorklinik absolvieren.

Der erste Teil umfasst weiterhin besonders geschätzte Inhalte: IT-Lösungen am Universitätsklinikum, digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs), einen Nachmittag im Digital Skills Lab zum Ausprobieren KI-gestützter medizinischer Dokumentation sowie Einblicke in die Telenotfallmedizin, die geriatrische Forschung und die digitale Forschung. Der Umfang wurde von ursprünglich 56 auf 28 Unterrichtseinheiten (UE) halbiert. Damit kann bereits nach Abschluss dieses ersten Teils der Wahlfachschein erworben werden.

Der zweite Teil vertieft die Themen aus dem ersten Teil und ermöglicht zusätzliche Einblicke in Grundlagenforschung und klinische Praxis. Dafür können die Studierenden individuell aus verschiedenen Angeboten wählen:

- **Grundlagenforschung:** Wearables in den Ingenieurwissenschaften sowie KI in der neurologischen und onkologischen Forschung
- **Klinische Praxis:** Geriatrie, Anästhesie, Neuropathologie und Radiologie

So erhalten die Studierenden mit überschaubarem Aufwand einen praxisnahen Einblick in unterschiedliche Anwendungsfelder der Digitalisierung und der digitalen Forschung.

Auch das Transfermodul bleibt Bestandteil des Curriculums. Es wird überwiegend online absolviert und rundet die bisherigen Inhalte mit kurzen Reflexionsaufgaben und drei interaktiven Fallbeispielen aus der klinischen Praxis ab. Zum erfolgreichen Abschluss gibt es ein Zertifikat sowie Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit Lehrenden und den Organisatorinnen und Organisatoren des Tracks – Kaffee inklusive.

Neugierig geworden?
Schauen Sie gerne auf Moodle vorbei:
https://moodle.uni-ulm.de/course/view.php?id=45949

oder kontaktieren Sie uns:
med.e-education@uni-ulm.de

Wir freuen uns auf Sie!

↗ zurück nach oben

Digitale Wissensvermittlung beim Tag der offenen Tür

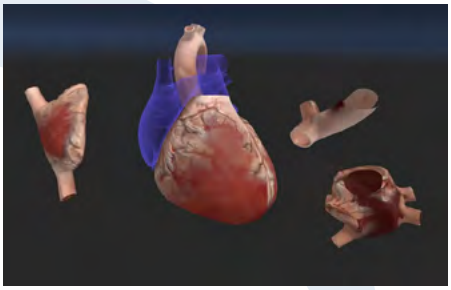
Lässt sich ein Herz virtuell erkunden?

Ein menschliches Herz aus nächster Nähe betrachten und seine anatomischen Strukturen interaktiv erkunden: Beim Tag der offenen Tür des Universitären Herzzentrums Ulm am 19. September 2026 konnten Besucherinnen und Besucher Herzmedizin auch virtuell erleben.

Neben allgemeinverständlichen Vorträgen und Führungen durch Bereiche wie Herzkatheterlabore und Funktionsdiagnostik bot die Veranstaltung verschiedene Ausstellungs- und Mitmachstationen. Das Kompetenzzentrum eEducation im Bereich Studium & Lehre steuerte dazu ein VR-Herz bei.

Unter Anleitung von Dr. Christian Liewald und seinem Team konnten Interessierte das Organ mithilfe einer Virtual-Reality-Anwendung dreidimensional erkunden. Anatomische Strukturen ließen sich aus unterschiedlichen Perspektiven betrachten und räumliche Zusammenhänge unmittelbar nachvollziehen. So ergänzte das VR-Herz klassische Darstellungen und Modelle um eine immersive Form der Wissensvermittlung.

Der Einsatz beim Tag der offenen Tür verdeutlichte, wie digitale Technologien komplexe medizinische Inhalte anschaulich und niedrigschwellig vermitteln können. Was im Studium und in der Lehre als interaktives Lernangebot eingesetzt werden kann, eröffnet auch für die Wissenschaftskommunikation neue Möglichkeiten. Für das Kompetenzzentrum eEducation ist das VR-Herz ein Beispiel dafür, wie digitale und immersive Formate dazu beitragen können, medizinisches Wissen nicht nur zu vermitteln, sondern auch unmittelbar erfahrbar zu machen.







Coffee medLearning Reload

Termine im Wintersemester 2026/2027

11. NOVEMBER 2026 | 12:15 UHR
9. DEZEMBER 2026 | 12:15 UHR
13. JANUAR 2027 | 12:15 UHR
3. FEBRUAR 2027 | 12:15 UHR
3. MÄRZ 2027 | 12:15 UHR

↗ zurück nach oben



Rückblick GMA 2026

Medizinische Ausbildung zwischen Tradition und Transformation

Unter dem Motto „Next Generation Teaching – Herausforderungen und Chancen hochwertiger Lehre“ fand vom 17. bis 19. September die Jahrestagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA) in Dresden statt.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie sich die medizinische Ausbildung im Spannungsfeld von Tradition und Transformation weiterentwickeln lässt.

Künstliche Intelligenz eröffnet neue Möglichkeiten für Lehre, Lernen und Prüfen, erfordert jedoch eine didaktisch und ethisch reflektierte Integration. Zugleich wurde deutlich, dass hochwertige Lehre mehr braucht als technologische Innovationen: Interaktion, Kreativität und gesellschaftliche Verantwortung bleiben ebenso wichtig wie die Rolle der Lehrenden, die Lernprozesse gestalten und Orientierung geben.

Auch in diesem Jahr waren Lehrforschende der Medizinischen Fakultät Ulm auf der GMA vertreten und brachten ihre Expertise mit verschiedenen Beiträgen in den fachlichen Austausch ein.

SAVE THE DATE:
GMA 2027 VOM 01. BIS 03. SEPTEMBER 2027 IN HEIDELBERG

↗ zurück nach oben

Symposium der AG Lehrforschung

Next Gen MedEd – KI in der Medizinischen Ausbildung

Unter dem Motto „Next Gen MedEd – KI in der medizinischen Ausbildung“ fand am 22. Oktober das diesjährige Symposium der AG Lehrforschung statt. Drei Vorträge beleuchteten die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten künstlicher Intelligenz in der medizinischen Lehre.



Den Auftakt machten Maximilian Stötzel und Henri Aehlen mit den Ergebnissen ihrer Umfrage zur KI-Nutzung unter Ulmer Medizinstudierenden.

Anschließend stellte Professorin Susanne Kühl Studienergebnisse zu einem ärztlichen Kommunikationstraining in der Biochemie vor und zeigte, welche Chancen und Herausforderungen der Einsatz eines KI-Avatars in der vorklinischen Lehre mit sich bringt.

Im Gastvortrag beleuchtete Helen Mayrhofer von der Universitätsmedizin Göttingen anhand aktueller Forschungsergebnisse und praxisnaher Beispiele die Chancen und Risiken von KI in der Lehre. Dabei gab sie auch konkrete Empfehlungen für den Einsatz künstlicher Intelligenz.

Die Vorträge und die anschließende Diskussion zeigten, wie wichtig es ist, die Potenziale von KI für die medizinische Lehre auszuloten und zugleich ihre Grenzen kritisch zu reflektieren. Der Austausch zwischen Studierenden und Lehrenden lieferte dafür wertvolle Impulse.

Mehr Informationen erhalten Sie bei
Dr. Achim Schneider
Tel.: 0731 50 33 684
E-Mail: med-lehrforschung@uni-ulm.de

Homepage der AG Lehrforschung:
https://tinyurl.com/AG-Lehrforschung







↗ zurück nach oben

Preiswürdige Lehrforschung

Lehrforschungspreise 2026 verliehen

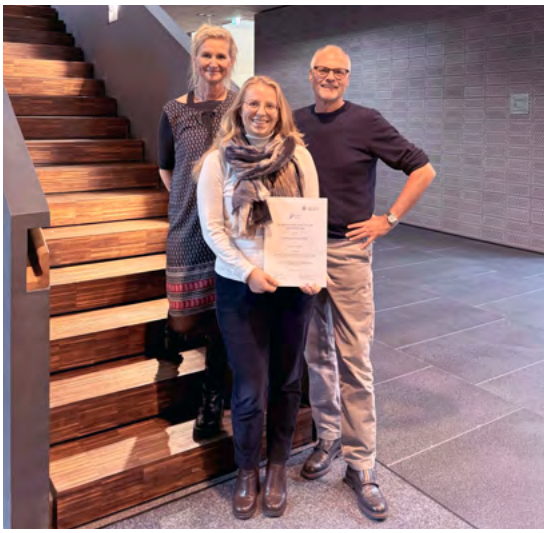
LEHRFORSCHUNGSPREIS 2026

Die Medizinische Fakultät zeichnet zum zehnten Mal mit dem Lehrforschungspreis qualitativ hochwertige Publikationen aus, die einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der medizinischen Lehre leisten.

Den Lehrforschungspreis 2026 erhält Eva Stapfer, Studentin der Humanmedizin, für ihren Artikel „‚Bionopoly' as a Gamechanger? Effects of Gamification on Learning Success, Motivation and Activation Among Medical Students in a Biochemistry Course". Die Publikation erschien in der international renommierten Fachzeitschrift Biochemistry and Molecular Biology Education.

Die Studie untersucht, ob Gamification – die Integration spieltypischer Elemente in den Lernprozess – das traditionelle Lehrkonzept in der Biochemie ergänzen und verbessern kann. Die prospektive, kontrollierte Untersuchung zeigt, dass der Einsatz des entwickelten Lernspiels „Bionopoly" das Potenzial hat, die Motivation der Studierenden zu fördern. Damit liefert die Arbeit wichtige Erkenntnisse zum Potenzial spielerischer Elemente in der medizinischen Lehre.

Hier gelangen Sie zur Publikation:
doi.org/10.1002/bmb.70045



Die Lehrforschungspreisträgerin 2026 Eva Stapfer (mitte) mit Prof. Dr. Anja Böckers (links; Sprecherin AG Lehrforschung) und PD Dr. Wolfgang Öchsner (rechts; Sprecher AG Lehrforschung)

SONDERPREIS „JUNGE LEHRFORSCHUNG" 2026

Zum sechsten Mal vergab die AG Lehrforschung den Sonderpreis „Junge Lehrforschung", in diesem Jahr an Lotta Lenski, Studentin der Humanmedizin an der Universität Ulm und Promovendin an der Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie.

In ihrem Projekt „Kurzvideos in der medizinischen Lehre – eine Pilotstudie" untersuchte sie in einer randomisierten, prospektiven und einfach verblindeten Studie den Einsatz von Kurzvideos in der medizinischen Ausbildung. Die Ergebnisse zeigen, dass Kurzvideos die Lehre ergänzen und insbesondere zur Lernmotivation beitragen können. Die Studie liefert damit Impulse für die Weiterentwicklung innovativer Lehrformate.

Mit dem Sonderpreis würdigt die Medizinische Fakultät aktuelle und innovative Lehrforschungsprojekte junger Forschender und fördert die Sichtbarkeit ihrer wissenschaftlichen Beiträge zur medizinischen Ausbildung



Von links nach rechts: Prof. Dr. Anja Böckers (Sprecherin AG Lehrforschung), PD Dr. Wolfgang Öchsner (Sprecher AG Lehrforschung), Lotta Lenski (Preisträgerin des Sonderpreises „Junge Lehrforschung" 2026), Prof. Dr. Janina Hahn (Promotionsbetreuerin)

↗ zurück nach oben



Fördermöglichkeiten und Angebote der AG Lehrforschung der Medizinischen Fakultät

Planen Sie Lehrforschungsprojekte oder haben Sie bereits solche Projekte in Angriff genommen? Dann beachten Sie bitte die attraktiven, zeitlich befristeten Fördermöglichkeiten, welche die Medizinische Fakultät derzeit zur Unterstützung der Lehrforschung bereithält.

Lehrforschungspreis – Modul 1 der Lehrforschungsförderung (LF1)

Die Medizinische Fakultät würdigt durch die Verleihung des Lehrforschungspreises qualitativ hochwertige Publikationen im Bereich der Lehrforschung. Der Preis wird jährlich vergeben.

Lehrforschungsvorhaben – Modul 2 der Lehrforschungsförderung (LF2)

Die Medizinische Fakultät unterstützt Lehrforschungsvorhaben, deren Ergebnisse dazu beitragen können, das Ulmer Curriculum der Humanmedizin nachhaltig zu bereichern.

Publikationskosten – Modul 3 der Lehrforschungsförderung (LF3)

Die Medizinische Fakultät unterstützt anfallende Publikationskosten für einen akzeptierten*/in press*/ publizierten wissenschaftlichen Lehrforschungs-Artikel in einer gelisteten (PubMed, Medline) Zeitschrift (*Acceptance Letter ist beizufügen).

Tagungs- und Kongresskosten – Modul 4 der Lehrforschungsförderung (LF4)

Die Medizinische Fakultät unterstützt Tagungskosten bei nachweislich angenommener Posterpräsentation oder Vortrag auf nationalen oder internationalen medizindidaktischen Fachkongressen.

Workshops – Modul 5 der Lehrforschungsförderung (LF5)

Die Medizinische Fakultät unterstützt mit der Lehrforschungsförderung LF-5 die Organisation und Durchführung von Workshops, Mini-Symposien und Meetings inklusive externen Sprechereinladungen, die unmittelbar der Förderung der Lehrforschung dienen.

Sonderpreis „Junge Lehrforschung“ (LFS)

Die Medizinische Fakultät würdigt durch die Verleihung des Sonderpreises „Junge Lehrforschung“ aktuelle und innovative Lehrforschungsprojekte und unterstützt die Verbreitung dieser ausgezeichneten Leistung in Forschung und Lehre.

Promotionsmöglichkeiten in der Lehrforschung

Um den Nachwuchs für die Lehrforschung zu begeistern und zu fördern, bietet die AG Lehrforschung die Möglichkeit, im Bereich der Lehrforschung zu promovieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der AG Lehrforschung:
https://www.uni-ulm.de/medizinische-fakultaet/studium-und-lehre/informationen-fuer-lehrende/lehrforschung/

Mehr Informationen erhalten Sie bei
Dr. Achim Schneider
Tel.: 0731 50 33 684
E-Mail: *med-lehrforschung@uni-ulm.de*

↗ zurück nach oben



Paul Ehrlich Contest 2026

Schnelle Köpfe, ruhige Hände und jede Menge Teamgeist

Erstmals fand die renommierte Medizin-Olympiade an der Universität Ulm statt. 16 Teams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz stellten sich kniffligen Diagnosen, praktischen Herausforderungen und dem Wettlauf gegen die Zeit.

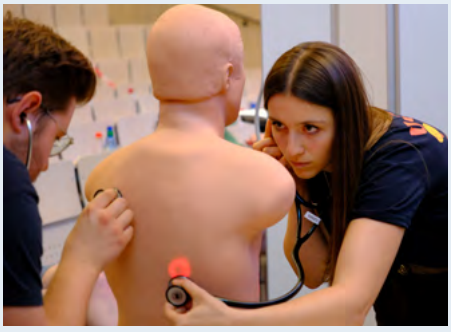


Der Buzzer ertönt, die Köpfe rauchen, die Zeit läuft: Beim 11. Paul Ehrlich Contest waren medizinisches Wissen, schnelle Entscheidungen, gute Teamarbeit und höchste Konzentration gefragt. An zwei Tagen traten 16 fünfköpfige Teams im Trainingshospital To Train U gegeneinander an. Sie deuteten CT- und MRT-Bilder, lösten komplexe klinische Fälle und bewiesen ihr Können bei simulierten Eingriffen.









Das Ulmer Team überzeugte bereits in einer der Vorrunden mit dem ersten Platz und schaffte souverän den Sprung ins Finale. Den Gesamtsieg holte sich schließlich die Universitätsklinik Innsbruck.

Lesen Sie weiter auf Seite 25

↗ zurück nach oben



Dass der Wettbewerb fachlich forderte und zugleich eine konzentrierte, von spürbarer Begeisterung geprägte Atmosphäre schuf, ist maßgeblich Dr. Michael Schön vom Institut für Anatomie und Zellbiologie zu verdanken. Er hatte den Contest federführend organisiert und mit viel Gespür für die Dramaturgie eines solchen Formats gestaltet. Live-Übertragungen, praktische Prüfungen und spannende Buzzer-Duelle machten die Medizin-Olympiade zu einem abwechslungsreichen Event. Die praktischen Prüfungsaufgaben hatte das Ulmer Team vollständig selbst entwickelt. Dazu gehörten unter anderem ein Rundlauf mit anatomisch-klinischen Aufgaben, Ultraschalluntersuchungen der Halsgefäße, die Auskultation von Lungen- und Herzgeräuschen sowie die chirurgische Freilegung eines Nervs am Arm im Anatomiesaal.

Zum Auftakt begrüßten Dekan Prof. Dr. Thomas Wirth und Studiendekan Prof. Dr. Tobias Böckers die Teilnehmenden in Ulm. Bei der Eröffnung des Finales hob Präsident Prof. Dr. Michael Kühl (damals noch Vizepräsident für Kooperationen) die Bedeutung des renommierten, länderübergreifenden Wettbewerbs hervor und Dr. Schön nutzte die Gelegenheit, um den Studierenden, Kolleginnen und Kollegen sowie der Medizinischen Fakultät für ihre Unterstützung zu danken.

Für Michael Schön ist der Contest eine wertvolle Ergänzung des Studiums: Wie im Leistungssport müsse man auch in der Medizin trainieren, um sich stetig zu verbessern. Das Ulmer Team bereitete sich im Wintersemester mit wöchentlichen freiwilligen Treffen vor, zu denen Studierende aller Semester eingeladen waren. Im Sommersemester fand das große klinische Wahlfach statt. Dabei ging es nicht allein um vertieftes Wissen, sondern auch darum, sich gegenseitig zu unterstützen und individuelle Stärken einzubringen – Fähigkeiten, die im späteren Berufsalltag entscheidend sind.

Das Rahmenprogramm bot Gelegenheit zum Austausch abseits der Prüfungen: Bei einem gemeinsamen Pizzaessen an der Donau am Donnerstagabend, einer Führung durch den Apothekergarten und einem Abendessen im Freien bei der Mensa konnten die Teilnehmenden Ulm und einander näher kennenlernen.

Am Ende gab es ein Siegerteam – und viele wertvolle Erfahrungen für alle Beteiligten. Die Ulmer Premiere machte deutlich, welchen Stellenwert praxisorientierte Ausbildung, Teamgeist und gemeinsames Lernen in der Medizin haben.



↗ zurück nach oben

Bewegung im Team

Studiengangskoordination

Wir freuen uns, dass die Studiengangskoordination der Humanmedizin durch ein neues Gesicht unterstützt wird: Nelia Vieira Monteiro wird künftig die Semester 5 und 6 der Humanmedizin betreuen.

Details zu den einzelnen Zuständigkeiten finden Sie auf MOODLE:
https://moodle.uni-ulm.de/course/view.php?id=30686#section-0



Isabel Fuchs
Semester 1 – 4
0731 50 33 655
isabel.fuchs@uni-ulm.de



Nelia Vieira Monteiro
Semester 5 – 6
0731 50 33 653
nelia.vieira-monteiro@uni-ulm.de



Jessica Wiume
Semester 7 – 10
0731 50 33 654
jessica.wiume@uni-ulm.de



Lisa Rappl
Kompetenzzentrum eEducation
0731 50 33 687
lisa.rappl@uni-ulm.de

Im Team eEducation ist Lisa Rappl seit Mitte Januar bei uns tätig. Schon seit 2018 ist die Erarbeitung und Begleitung digitaler und hybrider Lehr-Lern-Einheiten ihr Kompetenzbereich und ihre Leidenschaft.

Im Trainingshospital unterstützt sie Lehrende bei der digitalen Weiterentwicklung ihrer Lehre – von der didaktisch sinnvollen Integration Künstlicher Intelligenz über technische und didaktische Fragen zu Moodle bis hin zum fallbasierten Lernen.



Dr. Julian Kifmann
Simulation – Klinische Ausbildung
0731 50 33 662
julian.kifmann@uni-ulm.de

Nach seinem Berufseinstieg in der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde entschied sich Dr. Julian Kifmann für einen Wechsel in die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie. Damit verbunden war die Wiederaufnahme des Zahnmedizinstudiums.

Seit April 2026 unterstützt er das Simulationsteam im To Train U. Seine Schwerpunkte liegen in der Weiterentwicklung des Skills Lab, der Lehrforschung und der praktischen, simulationsbasierten Wissensvermittlung.

Jessica Scheer und Johannes Breitinger teilen sich eine 50-Prozent-Stelle. Beide sind ausgebildete Pflegefachkräfte mit zusätzlicher Expertise in der Intensiv- und Notfallmedizin und hauptberuflich am Bundeswehrkrankenhaus tätig. Im Rahmen einer Abordnung ans To Train U unterstützen sie curriculare Simulationen, schulen Dozierende und wirken an der Weiterentwicklung der Simulationsformate mit.

Jessica Scheer |
Hannes Breitinger
Simulationskoordination
0731 50 33 555
jessica.scheer@uni-ulm.de
hannes.breitinger@uni-ulm.de



↗ zurück nach oben

Angebote im Shop

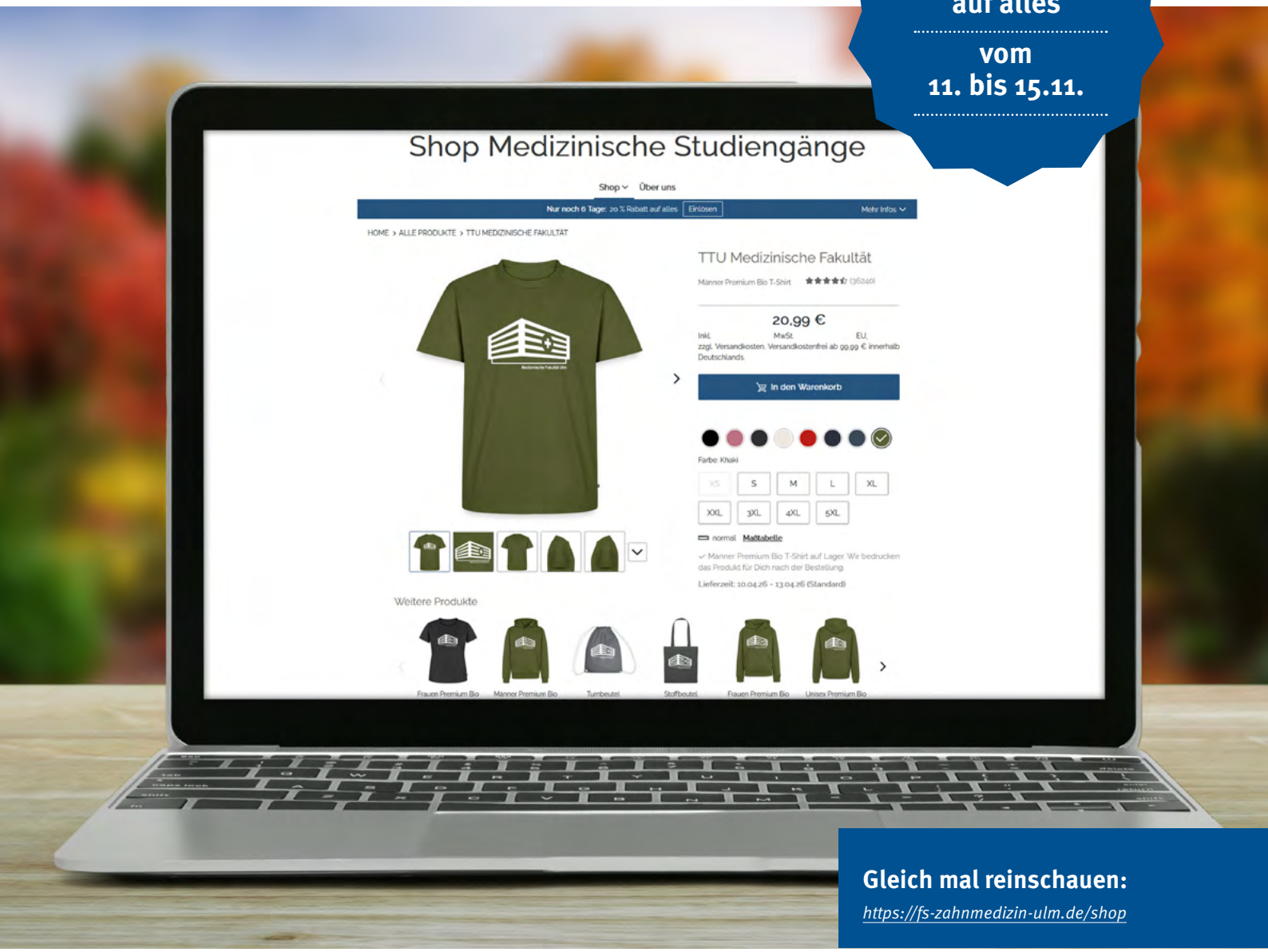
Schnäppchenjäger aufgepasst!

Das Portfolio im Shop der medizinischen Studiengänge wächst. Immer wieder gibt es auch Angebote – entweder auf das gesamte Sortiment oder auf beispielsweise die Versandkosten.

Die Infos veröffentlichen wir immer kurz vor der jeweiligen Aktion. Also: Augen auf!

20%
auf alles

vom
11. bis 15.11.



Gleich mal reinschauen:
https://fs-zahnmedizin-ulm.de/shop

Follow us!

https://www.facebook.com/Medizinstudium.Ulm

https://www.instagram.com/studiumundlehre.ulm

↗ zurück nach oben

med(at)ulm
mehr studium + mehr leben

universität ulm



Impressum

Studiendekanat Medizin

INHALTLICHE VERANTWORTUNG
Dr. Claudia Grab-Kroll
REDAKTION Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Studium & Lehre
REDAKTIONELLE BEARBEITUNG
Dr. Claudia Grab-Kroll, Ursula Russo
DESIGN Kerstin Steinhilber
BILDER Adobe Stock, Julia Anderwald, Dr. Belinda Brack, Elvira Eberhardt, Barbara Eichner, Heiko Grandel, Astrid Horneffer, Firdevs Kesici, Kompetenzzentrum eEducation in der Medizin BW, Theresa Laile, Philipp Linke, pixabay, PEC-Team Uni Ulm, pexels, Ursula Russo, PD Dr. Peter Schmidt, Photo Schneider, Guido Stuch

HERAUSGEBER
Dekan Prof. Dr. rer. nat. Thomas Wirth
Universität Ulm
Dekanatsverwaltung der Medizinischen Fakultät

↗ zurück nach oben